

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 83

OKTOBER/NOVEMBER 2020

WELTKULTURERBE BADEN

Great Spas of Europe. Das sind die elf bedeutendsten Kurstädte Europas. In sieben Staaten gelegen, repräsentieren sie das Phänomen "Kur" vom 18. Jahrhundert bis zur Weltwirtschaftskrise der Jahre um 1930. Baden ist einer dieser Hotspots an der Wiege des modernen Tourismus. Im Jänner 2019 wurden die Great Spas of Europe zur Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes nominiert. Wegen der aktuellen Covid19 Pandemie wurde die heurige UNESCO-Welterbekonferenz abgesagt. Das Warten auf die Entscheidung zieht sich in die Länge. Der folgende Beitrag und ein weiterer in der kommenden Ausgahe 84 der ROHRPOST soll die Bedeutung der Great Spas of Europe und Badens als Teil derselben besser verstehen helfen.

WAS MACHT DIE GREAT SPAS OF EUROPE ZUM WELTKULTURERBE?

Von Hans Hornyik

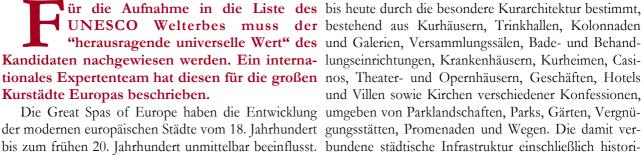
Kurstädte Europas beschrieben.

Sie wurden zu Zentren der Aufklärung, wo sich die Haltung gegenüber Wissenschaft, Medizin, Natur und Kunst radikal veränderte.

Die spezifische europäische Badekultur blühte vom 18. Jahrhundert bis zum frühen 20. Jahrhundert und wird auch heute noch als lebendige Tradition weitergeführt. Das charakteristische Merkmal der

europäischen Kurkultur ist die Kombination von medi- "Salons von Europa" wurden die Barrieren zwischen zinischen Aspekten (Baden, Trinken, Inhalieren) mit Klasse und Geschlecht aufgebrochen. Komponisten Unterhaltung und gesellschaftlichen Aktivitäten und Musiker, Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Dichter, (einschließlich Musik, Tanzen, Glücksspiel) sowie kör- Modedesigner und Architekten fanden hier Inspiratiperlicher Bewegung und Sport in der Parklandschaft. on. Die großen Kurstädte Europas waren Ausgangs-Die Großen Kurorte Europas standen an der Spitze der ort einer Transformation der Gesellschaft, die zu ei-Entwicklung des Konzeptes "Urlaubs" mit dem Fokus ner Verringerung der Kluft zwischen der Elite und auf Unterhaltung, Freizeit und Erholung.

Architektur und Landschaftsgestaltung zu einer speziel- chen und pluralistischen europäischen Gesellschaft len, ganzheitlichen Siedlungsform. Ihr Charakter wird beigetragen hat.



scher Bahnhöfe und Straßenbahnen war auch technisch fortschrittlich und innovativ und Voraussetzung für den wachsenden Tourismus.

Die Great Spas of Europe waren internationale Treffpunkte europäischer Herrscher, Politiker und Diplomaten. Gesellschaftliche und religiöse Toleselbstverwaren ständlich. In

einer wachsenden Mittelschicht führte und in signifi-Ab dem 18. Jahrhundert kombinierten diese Städte kanter Weise zur Entwicklung der zivilgesellschaftli-





LIEBE FREUNDE DES STEINERNEN TISCHES, LIEBE FREUNDE DER VESTE ROHR!

Betrachtung der Realität dem Negativen keinen zu der Planung.

ositives Denken – gramm durchführen und damit der Sehnsucht viestets ein erstre- ler nach ein wenig Normalität ein Ziel geben. Leibenswertes Mo- der ist jetzt auch das von Vizeobmann Heinz Müldell, den Realitäten des ler dafür ausgearbeitete Präventionskonzept dem Lebens zu begegnen – neuerlichen Lockdown zum Opfer gefallen.

bekommt in dieser Zeit, Berechtigte Hoffnung für die Zeit danach ist hindie von immer neuen gegen für die verschobene Sommerfahrt ins Friaul Zahlen bestimmt wird angebracht. Trotz aller Vorbehalte, die die gegenund dennoch so unberechenbar ist, einen beson- wärtige Situation mit sich bringt, sollte im Juni deren Stellenwert. Positiv zu denken bedeutet ja problemfreies Reisen möglich sein. Auf Seite 3 nicht, sich etwas schönzureden, sondern in der sehen Sie den schon weit fortgeschrittenen Stand

großen Raum zu gewähren. Der wunderbare Apropos Stand der Planung: mit unserem Aphorismus des polnischen Literaten Jerzy Lec "Badener Mühlenweg" befinden wir uns derzeit in "Sogar das Gute hat zwei Seiten. Eine gute und eine ungewollter Warteposition und konzentrieren uns schlechte" bringt es auf den Punkt. Er beleuchtet derzeit auf die Erarbeitung der Inhalte - siehe schonungslos die Relativität der Wahrnehmung, Heinrich Tinhofers großartige und kompakte Dardie ja für jede(n) Einzelne(n) eine andere ist. stellung der Weikersdorfer Mühle, die auch eine Die Unberechenbarkeit der Pandemie und ihrer didaktisch gut aufgebaute Info für Kinder enthält, Folgen auf das gesellschaftliche Leben hat natür- was vielleicht manche unserer Omis und Opas lich auch großen Einfluss auf unser Vereinsleben. zusätzlich inspiriert. Als Sammel-Beilage für die Vorsicht und Verordnungen zwangen uns zu einer "Rohr-Post" konzipiert, wollen wir auf diesem ganzen Reihe von Absagen, von denen Vorträge, Weg die historische Bedeutung aller ehemaligen

Badener Mühlen würdigen.

Mit der graphischen Umsetzung sind wir hingegen auf die Entscheidung der UNESCO zur Bewerbung Badens zum Weltkulturerbe "Great Spas of Europe" angewiesen (siehe Seite 1), mit der die

Museumsbesuche, Mühlbach-Begehungen ebenso Einführung eines gemeinsamen Corporate Design betroffen waren wie unsere Sommerfahrt und das mit allen anderen Great Spas verbunden sein wird. Karlstischfest. Erfreulicherweise Diesem wird dann auch die Darstellung unseres konnte die interessante Tagesfahrt nach Krems "Badener Mühlenweges" zu entsprechen haben. mit guter Beteiligung stattfinden und fand großen Darauf arbeiten wir hin. Auch wenn's noch in der Ferne liegt: Auf seine Eröffnung freut sich schon

H. C. Prusinsky

KULTUR NIEDERÖSTERREICH



Mit gebotener Vorsicht und großer Flexibilität jetzt ihr Chronist wollten wir unsere beliebte Adventveranstaltung in einer den Covid-19-Maßnahmen angepassten Form als Adventessen mit integriertem Kulturpro-

COPYSHOP & HANDEL **INH. HELGA STOJANOVIĆ**

Palffygasse 4, 2500 Baden www.abele-druck.at



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH,

aden, die Kaiserstadt. Baden, die Beetho- nicht aufgehoben! Wir sind venstadt. Baden, die Stadt der Mühlen. Ba- sehr optimistisch, dass wir im den, die Kurstadt von Weltkulturgeltung- kommenden Jahr unsere Vor-Baden ist voller Geschichte, voller historischer haben anpacken können, wie Stätten.

Wir vom Verein Vestenrohr-Karlstisch sind einer Italien oder die Aufarbeitung von vielen Vereinen, die diese Aspekte Badens in der Geschichte der vielen den Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten stellen. Mit der Mühlen am Mühlbach mit der Etablierung eines seinerzeitigen Restaurierung des Karlstisches, mit Mühlenpfades durch unsere Stadt. dem Attraktivieren des Wegerls im Helenental, mit Wenn dieses Jahr nun so "unvollendet" ausläuft, unserem Projekt des Mühlenwanderweges leisten wird uns das umso mehr Ansporn sein, bei der wir einen vielleicht kleinen, aber nicht unwichtigen nächsten sich bietenden Chance unsere Arbeit im Beitrag zur Erinnerungskultur unserer Stadt.

Auch für das Jahr 2020 hatten wir uns viel vorge- Angriff zu nehmen. nommen, um diesem Motto weiter zu folgen. Lei- In diesem Sinne freue ich mich auf euer weiteres der hat uns die unerwartete und so nachhaltige Co- Mittun und jenes zukünftiger weiterer Mitgefährronakrise darin behindert. Etliche unserer Vorha- ten. ben konnten zwar angedacht und eingeleitet, aber nicht verwirklicht werden. Aber aufgeschoben ist

z. B. unsere Kulturreise nach

Sinne der Erinnerungskultur in Baden unbeirrt in

Eure Obfrau RUTH SACHER



Als neuer Termin wurde Mittwoch, 9. Juni bis Samstag, 12. Juni 2021 fixiert.

Im Vertrauen darauf, dass im Frühjahr Reisen wieder problemlos möglich sein wird, habe ich an unserer verschobenen Friaul-Reise weitergearbeitet und im Rahmen einer Vorbereitungsfahrt Mitte September eine noch unverbindliche Hotelreservierung vorgenommen und mit unserer potentiellen Führerin den optimalen Reiseverlauf besprochen und auch einige Ziele kontaktiert.

Einige Fixpunkte des Programms in Kürze:

- Stadtbesichtigung von Udine, inkl. Tiepolo-Fresken
- Besichtigung von Spilimbergo inkl. Mosaik-Schule
- Fahrt nach Marano Lagunare, mehrstündige Schiffsfahrt durch das Naturreservat und die Lagune inkl. Mittagessen an Bord (Fisch-Spezialitäten) – Besuch des archäologischen Museums.
- Fahrt in die deutsche Sprachinsel Sauris inkl. Besichtigung der Brauerei, der Schnitzaltäre (Meister von Bruneck), der Schinkenmanufaktur, des Volkskundemuseums. Ein vom örtlichen Kulturverein gestalteter Beitrag zum Thema

"Zahrische Sprache" ist angefragt.

- Besichtigung von San Daniele inkl. Abendessen in einer Schinkenmanufaktur (Einkaufsmöglichkeit)
- Besichtigung der alten Stadt Cividale del Natisone inkl. Teufelsbrücke und des Tempietto Longobardo

Die Reise wird selbstverständlich nur durchgeführt, wenn alles nach den nationalen Covid 19-Regeln möglich und machbar ist. Interessenten, die sich jetzt unverbindlich anmelden, müssen naturgemäß mit einer neuerlichen Verschiebung rechnen. (Weiter Seite 4 unten)





VOR DEN VORHANG bitten wir heute

- unseren Vizeobmann Heinz MÜLLER BA, für seinen großen persönlichen Einsatz zur Abhaltung unserer leider abgesagten Adventveranstaltung
- unseren Vizeobmann StR Hans HORNYIK für die vielfältige Unterstützung unseres Projektes "Badener Mühlenweg"
- einmal mehr unseren Experten Heinrich TINHOFER für die Erarbeitung weiterer Mühlen-Informationsunterlagen für spätere Publikationszwecke

WIR GRATULIEREN sehr herzlich

- unserem Mitglied Dr. Susanne MADER und ihrem Ehemann Herbert, die vor kurzem das Fest der Goldenen Hochzeit feiern konnten
- unserer überaus fitten Doyenne Mag. Eva ARTELT zum 88. Geburtstag

NÄCHSTE TERMINE

IOUR FIXE

Dienstag, 8. Dezember 2020, 18:30 Uhr (Feiertag) Pizzeria TORINO,

Bahngasse/Ecke Wassergasse, Baden

Vorbehaltlich allfälliger neuer behördlicher Maßnahmen!

Der November-Jour fixe entfällt ebenso wie die für den 2. Dezember geplante Adventveranstaltung.





(Fortsetzung von Seite 3)

Für die weitere Organisationsarbeit und die Kalkulation ist aber eine relativ genaue Personen- Sie erhalten dann ein genaues Programm und Ananzahl notwendig, weshalb ich alle, die unter gebot. "normalen Umständen" die Reise mitmachen wol-

len, um eine unverbindliche Anmeldung bitte:

H.C. Pruszinsky, Tel. 0043 664 12 48 749, Mail: pr@woerterfabrik.com





Bild oben: Marano Lagunare, Fischerhafen

Bild links: Spilimbergo, Palazzo dipinto

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden

Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at Kontoverbindungen:

Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740 Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049

"Der Badener Mühlbach" Eine Initiative des Kulturvereins Vestenrohr-Karlstisch

Weikersdorfer-Mühle

Heinrich Tinhofer

"Hallo Kids"

Seite 4

Heinz L. Riesner

1. Mühle

am Badener Mühlbach







Oberwasser des Helenenwehrs. Der Mühlbach zweigt zw. der B210 und dem Aquädukt, im Bild links, ab.

Am Oberwasser der ehemaligen Weikersdorfer-Mühle



Die ersten Meter des Mühlbaches in der Schloßgasse



Lonyay-Villa, Helenenstraße 34, Ansicht Schloßgasse 23



Hotel Esplanade, rechts Brücke über den Mühlbach Quelle: Stadtarchiv Baden

Die Esplanade wurde 1912/1913 von Eduard Prandl im späthistoristischen Baustil als Vergnügungsetablissement errichtet. Architekt und Besitzerinnen gerieten aber bald in Konkurs. Dr. Viktor Lakatos richtete 1920 ein Sanatorium ein. Im II. Weltkrieg diente das Haus als Lazarett, ab 1955 wieder als Hotelbetrieb, seit 1990 als "Appartmenthaus".

Quelle: BDA/Dehio-Handbuch, R. Maurer, KB 102

Die denkmalgeschützte Lonyay-Villa in der Helenenstraße 34 bildet mit ihrer Hausmauer an der Nordseite das Ufer des Mühlbaches. Erbaut 1871 für Anna Sommleitner, k. k. Hofbaumeistersgattin, gehörte das Gebäude um 1900 der Malerin Blanka von Gündel. Im Volksmund wird das Kleinod nach den bedeutendsten Eigentümern, den Grafen Lonyay, der Familie des zweiten Gemahls der Witwe des Kronprinzen Rudolfs, Stefanie von Belgien, Lonyay-Villa genannt. *Quelle: H. Hornyik*

Wasserburg Weickhardtsdorff bzw. Schloss Weikersdorf, samt Mühle und Meierei



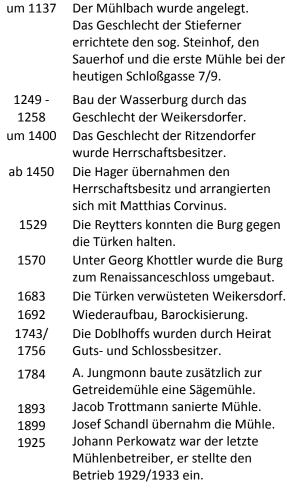
Darstellung des Topografen Georg Matthäus Vischer um 1672 Quelle: Rollettmuseum



Orangerie, Mühle/Bräuhaus, Schloss Weikersdorf, Meierei (von re. nach li.) Detail aus Ölgemälde von Friedrich August Brand, 18.Jh., Privatbesitz; Quelle: R. Maurer, KB 102



Schloss Weikersdorf, von der Schlossgasse aus gesehen, ca. 1820. Li. Schlossmühle, re. Meierhof (vermutlich N. Grinzenberger); Quelle: Rollettmuseum

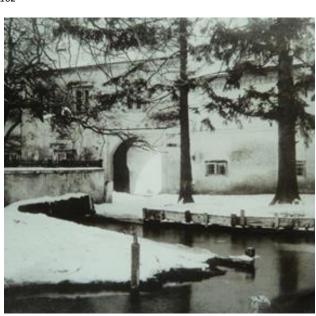


Die Schlossanlage verfiel.

Die Stadt Baden erwarb das Anwesen und restaurierte das Schloss.

Das Anwesen ging in Privatbesitz

über, das Schloss wurde ein Hotel.



1945 -

1966

1971

Oberwasser der Weikersdorfer-Mühle Quelle: Stadtarchiv Baden







Archäologische Sichtung der Fundamente des Mühlentraktes Quelle: H. Hornyik

Was ist von der Weikersdorfer Mühle heute noch zu sehen?

Von der Weikersdorfer Mühle ist heutzutage nichts mehr auszumachen. Das am Radweg R40 noch zu sehende Gefälle ist nicht das ursprüngliche. Was bleibt, ist die herrschaftliche Anlage, zu der die Mühle gehörte, mit dem für Events gerne genutzten attraktiven Schloss, der Orangerie und dem Doblhoffpark.

Der im überdachten Innenhof in einer Nische untergebrachte HI. J. Nepomuk hat keinen unmittelbaren Bezug zur ehemaligen Weikersdorfer Mühle, wie dies Kurt Drescher in seinem Buch "Die ehem. Badener Mühlen" (Seite 40) vermutete. Der mit Kulturpolitik, Denkmalpflege und Bewertung historischer Gebäude befasste Hans Hornyik recherchierte dazu im Katalogblatt Nr. 100 des Rollettmuseums über "Salomon von Piazzoni (1676 – 1741), Bauherr in Weikersdorf und St. Helena": Piazzoni ließ (auf Betreiben Kaiser Karl VI.) dem 1721 von Papst Innozenz XIII. selig gesprochenen Johannes Nepomuk im Jahr 1722 im Hof des Schlosses eine Statue errichten. Bei der angebrachten Jahreszahl 1521 handelt es sich um einen Irrtum späterer Restauratoren.





Der Heilige Johann v. Nepomuk im überdachten Innenhof, neben der heutigen Gefällestufe, ist als "Mühlenheiliger" einziger Bezug zum Mühlenzeitalter.



Hotel Schloss Weikersdorf Westeingang



ich bin der Wasser-Sheriff (im Bild rechts), der sich um das Wohlergehen des Badener Mühlbachs und dessen Fische kümmert.

Die Seiten davor führen euch vom Helenenwehr, wo der Mühlbach von der Schwechat abzweigt, längs des Baches bis zum Schloss Weikersdorf. Hier stand neben der Orangerie die Mühle. In Orangerien hat man früher frostempfindliche Pflanzen, wie Orangenbäume überwintert.

Die Mühle hatte einen ca. 1,6 m hohen "Wasserfall", der das Mühlrad antrieb. Auch das Helenenwehr hat ein Oberwasser, bevor es 6 bis 7 m hinunter zum Unterwasser geht, das entspricht immerhin der Höhe eines zweistöckigen Hauses.

Fragen an euch:

Findet ihr die drei Stellen:

①.: wo ihr auf das Oberwasser des Helenenwehrs seht (Foto Seite 1), ②.: wo der Mühlbach heute seine Gefällestufe hat (Radweg R40, zw. Orangerie und dem neuen Hoteltrakt) und, ③.: wo die Orangerie steht (Foto rechts)? ⓒ

Nicht alle Schlösser waren früher wehrhafte Burgen. Schloss Weikersdorf war sogar eine Wasserburg, kein Wunder, wo man doch das Wasser des Mühlbaches vor dem Haus hatte. Verlassen konnte man sich aber nicht, dass so eine Burg sicher vor feindlichen Angriffen war. Die Weikersdorfer Burg hielt, als eine von zweien im Raum Baden, der 1. Türkenbelagerung im Jahr 1529 stand.

Frage an euch:

Welche Burg in unmittelbarer Nähe, wurde ebenfalls 1529 nicht erobert? Siehe Foto der heutigen Burgruine rechts.

Jetzt noch ein Gschichtl aus der Welt der Erwachsenen:

Das einzige Überbleibsl aus der Mühlenzeit ist eine Statue des Heiligen Johannes von Nepomuk (Siehe Seite 3). Der Heilige Johannes v. Nepomuk ist der Patron der Brücken, Müller, Schiffer und Flößer, der Beichtväter und aller Priester. Am gesamten Mühlbach zw. Baden und Laxenburg könnt ihr 7 Nepomuk-Statuen finden. König Wenzel IV. ließ Johannes v. Nepomuk 1393 in Prag, nachdem dieser gefoltert wurde, von der Karlsbrücke in die Moldau stürzen und er ertrank. Der Grund war der Legende nach der, dass sich Johannes weigerte, das Beichtgeheimnis zu brechen. Er wollte dem König nicht preisgeben, was dessen von Wenzel der Untreue verdächtigten Frau ihm anvertraut hatte. Historisch gesehen ging es um einen Machtkampf zwischen König Wenzel und dem Prager Erzbischof und eine aus Wenzels Augen unbotmäßige Bischofsernennung, die Johannes von Nepomuk deckte.



Diesen Schieber öffne ich, um überschüssiges Wasser bei starken Regenfällen in die Schwechat abzulassen.



Orangerie im Doblhoffpark



Helenenkirche vor Burgruine

Den Doblhoffpark mit dem Rosarium werdet ihr wahrscheinlich kennen. Das Wasser für den großen Teich wird vom Mühlbach abgeleitet. Als vor hundert Jahren die Mühlen noch in Betrieb waren, wurde das vom Teich abfließende Wasser wieder in den Bach zurückgeleitet. Schließlich war Wasser viel Geld wert. Ihr könnt heute auf dem Doblhoffteich um einen geringen Betrag Boot fahren. Was man noch am Doblhoffteich so alles machen konnte/kann, zeigen euch die folgenden Bilder.



Wasserballmannschaft am Teich Quelle: Stadtarchiv Baden



Eislaufen am Doblhoffteich um 1900 Quelle: Stadtarchiv Baden



La Gacilly Fotoausstellung 2018